

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

261 (7.11.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Kolossalzeile billiger). Die Reklamazeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 261.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfasst acht Seiten und die Verloofungsliste Nr. 48.

Unsere heutige Abendzeitung ist das Unterhaltungsblatt Nr. 89 beigelegt.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Altweiberrommer“ (Schluß). Novelle von C. Anders. — „Künstler und Künstlergagen einst und jetzt“. Von Otto Felsing. — „Allerlei“. — „Das Duell“ (Gedicht).

Muselmännische Gewaltthaten.

Aus Permatia (Kleinasien), 17. Okt., schreibt der „M. Mg. Ztg.“ ein bayerischer Landmann: Die von verschiedenen europäischen Mächten gelegentlich der in Konstantinopel und in den Provinzen ausgebrochenen letzten Unruhen versuchte Reinwaschung des Nordens will uns hier in Kleinasien weitenden Ausländern, besonders uns unter der Regide einer deutschen Gesellschaft arbeitenden Staatsangehörigen, nicht einleuchten. In nicht mehr als sechs Wochen sind zehn Fremde, Arbeiter und Unternehmer der anatolischen Eisenbahngesellschaft von Eski Gehr-Ronia, dem unverbesserlichen Fanatismus und der Raubgier der muselmännischen Bevölkerung zum Opfer gefallen, ohne daß derartige Thaten, selbst in der nicht weit entfernten Hauptstadt des Reiches in die Öffentlichkeit gedrungen und eine ernstliche Verfolgung der Schuldigen veranlaßt worden wäre.

Wir wollen uns nicht näher befassen mit dem nächstlichen, in dem etwa 40 Kilometer von Karadissar entfernten Jassan verübten Raubmord, bei dem fünf Europäer mit Schlägen erst betäubt, dann durch Messerstiche schwer verwundet und endlich ihrer ganzen Habe beraubt wurden; auch nicht mit dem am hellen Tage und auf offener Straße zu Permatia, dem Sitz der Waagegesellschaft, an einem englischen Untertan verübten Mord, weil der Mann aus Sprachkenntnis den ihm türkisch höflich zugeworfenen Gruß in einer anderen Sprache zu erwidern wagte; aber ausführlicher müssen wir ein Beispiel anführen, wie kaltblütig in Kleinasien Gräueltaten verübt werden und wie leicht die türkische Regierung die Gesetze zu handhaben pflegt, wenn die Opfer sich als Christen bekennen.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober wurde die Wohnung eines deutschen Unternehmers bei der oben genannten Waagegesellschaft überfallen. Nach gewalttätiger Erbrechung der Thüren drangen 5-6 bewaffnete Individuen in das von dem einen Unternehmer bewohnte Gemach ein, brachten dem aus dem Schloße Aufgeschreckten mehrere Wunden bei, tadelten ihn und mordeten an dessen Seite den ihm zu Hilfe eilenden Bedienten. Nachdem jede Gegenwehr beseitigt war, schritt die Bande zur Plünderung vor, entleerte sämtliche Koffer und Kisten ihres wertvolleren Inhaltes und schleppte sodann noch die ganze in einem Koffer befindliche Waarschaft der Unternehmung weg. Nach halbständiger anstrengender Bemühung gelang es dem Geknechteten, sich seiner Fesseln zu

entledigen, Hilfe suchend das Haus zu verlassen und den Mucker (Dorfvorsteher) von dem Ueberfalle in Kenntnis zu setzen.

Am nächsten Morgen begab sich die Behörde der nahen Stadt Mghin zur Aufnahme des Thatbestandes auf den Schauplatz des Verbrechens. Das Resultat ihrer Erhebungen konnte, wie stets bei ähnlichen Fällen hier zu geschehen pflegt, nur ein negatives sein und für den Geschädigten ungünstig ausfallen. Derselbe wurde denn auch nach einer Woche und nach angeblich zahlreichen Hausdurchsuchungen, welche, wie ebenfalls voranzusehen, keinerlei Resultat herbeiführten, — als verdächtig verhaftet und in einen von gemeinen Sträflingen besetzten Raum des Gefängnisses gebracht. Dauf den Bemühungen des Arztes der Gesellschaft und der letzteren selbst gelang es, den durch die erlittenen Verletzungen und die moralische Erschütterung arg geschwächten Unternehmer auf freien Fuß zu stellen.

Hiermit ist dem türkischen Gesetze Genüge gethan und nachdem der Mchöffenburger Unternehmer auch die ihm seitens der Behörde für Untersuchungsanstalt pünktlich zugestellte Rechnung beglichen hat, scheint die ganze Sache abgethan zu sein, wenn es nicht der deutschen Vertretung zu Konstantinopel, bei der ihr eigene Energie, gelingen sollte, die türkischen Behörden zu belehren, daß deutsche Staatsangehörige nicht ungeschändet mißhandelt werden dürfen, und die Uebelthäter ausfindig zu machen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, soll sich der materielle Schaden der genannten Unternehmung auf 20,000 Mk. belaufen; außerdem ist es derselben bisher noch nicht gelungen, ihr gesamtes Beamtenpersonal, welches gleichfalls als verächtlich verhaftet wurde, auf freien Fuß zu bringen und wieder zur Arbeit verwenden zu können.

Der Prenzlauer Mordprozeß.

Prenzlau, 5. Nov. Heute wurde vor dem hiesigen Schwurgericht der Giftmordprozeß Springstein zu Ende geführt. Angeklagt war der frühere Schmiedemeister Kaufmann Julius Springstein und seine Schwester, die vermittelte Schmiedemeister Auguste Vogt, geb. Springstein. Springstein ist bisher unbescholten und befindet sich seit dem 19. März d. J. im hiesigen Untersuchungsgefängnis, während die Angeklagte Vogt aus der königlichen Strafanstalt in Potsdam vorgeführt werden mußte, wofür sie eine ihr vom hiesigen Schwurgericht am 17. Juni 1895 zuerkannte vierjährige Zuchthausstrafe wegen wissenschaftlichen Meineids zu verbüßen hat. Beide waren beschuldigt, gemeinschaftlich und vorzüglich am 7. März 1895 die Ehefrau des Hermann Springstein getödtet und die Tödtung mit Ueberlegung angefaßt zu haben.

Der Angeklagte Springstein betrieb hier, Renstädter Damm, ein Materialwarengeschäft, ohne indeß besonders gute Einnahmen zu erzielen. Er ist gelernter Schmied und hat sich, wie er angiebt, nach seiner Konfirmation der Thierarzneikunde gewidmet, auf welchem Gebiet er jedoch nichts Nennenswertes leistete, denn er bestand ein ihm anverlegetes Examen nicht. Jedoch scheint er sich auf der Schule eine große Kenntnis von Giftstoffen erworben zu haben. Nachdem Springstein etwa bis 1893 als Schmied in Königs-

berg Nm. gewohnt, verzog er mit der mitangeklagten Schwester, die ihm die Wirtschaft führte, zunächst nach Anklam und von dort nach Pasetwall. Hier heirathete er am 25. Juli 1893 seine Ehefrau und verzog darauf im Mai 1894 nach Prenzlau.

Am 7. März 1895 verstarb hier plötzlich die Ehefrau des Angeklagten und alsbald entstand das Gerücht, daß Frau Springstein keines natürlichen Todes gestorben sei. Dies Gerücht fand bald größere Verbreitung und nach und nach wurden immer mehr Einzelheiten des Vorlebens des Angeklagten Springstein bekannt und der Verdacht der Thäterschaft an der Ermordung seiner Ehefrau gewann derart an Wahrscheinlichkeit, daß auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft hier am 21. März 1895 die Leiche ausgegraben und untersucht wurde. Es ließ sich jedoch eine bestimmte Todesursache nicht ermitteln. Hierauf wurde von dem gerichtlichen Chemiker Dr. Bischof in Berlin die Untersuchung der inneren Leichentheile vorgenommen und diese ergab das Vorhandensein von 0,034 Gramm Strychnin im Magen, dem Zwölffingerdarm und der Speiseröhre, während nachweisbare Mengen desselben Giftes auch in den anderen Organen festgestellt wurden.

Nun richtete die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen auch auf sechs Todesfälle, die in der Zeit von 1886 bis 1892, während welcher Springstein in Königsberg Nm. wohnhaft war, vorgekommen waren. Unter den dort verstorbenen Personen befanden sich auch die Eltern des Angeklagten und ein Schwager, der Schmiedemeister Johann Vogt, der sein Leben mit 12,000 M. versichert hatte. Alle starben unter verdächtigen Umständen. Das Leben seiner Ehefrau hatte Angeklagter mit 3000 M. versichert. Es wurde von der Anklagebehörde auch die Ausgrabung der fünf im Hause des Springstein verstorbenen Personen, nämlich der Eltern des Angeklagten, des Vogt, dessen Sohn es Alfred und der unverschämten Zibellkorn angeordnet und vorgenommen und auch innere Theile dieser Leichen einer nachträglichen Untersuchung unterworfen.

Wenngleich die Untersuchung Spuren von Arsenik in den Leichentheilen des Vaters und der Mutter des Angeklagten ergab, konnte doch nicht mehr mit zuverlässiger Gewißheit festgestellt werden, daß die Todesursache auf Arsenikvergiftung zurückzuführen sei. Hinsichtlich der Ehefrau des Springstein gelangte der Chemiker indeß zu dem bestimmten Ergebnis, daß deren Tod in Folge Vergiftung durch Strychnin erfolgt sei, da schon eine Gewichtsmenge von 30 bis 45 Milligramm ausreichend sei, den Tod eines Menschen herbeizuführen. Wäre alsbald nach dem Tode der in Königsberg verstorbenen Personen eine chemische Untersuchung vorgenommen worden, so wäre, wie die Staatsanwaltschaft annimmt, auch hier die Todesursache sicher festzustellen gewesen, was bei der neuerlichen Untersuchung wegen der Verunreinigung der Leichentheile nicht mehr möglich war. Als festgestellt nimmt sie jedoch an, daß Springstein in der Apotheke zu Königsberg erhebliche Quantitäten Gift, insbesondere Arsenik und Strychnin eingekauft hat. Die Verhandlungen selbst dauerten zwei Tage und endeten, wie schon mitgeteilt, mit der Verurtheilung der beiden Angeklagten zum Tode.

Die Paradieswitwe.

11) Roman von G. Palmé-Paysen. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Beide Schwestern empfanden das, ohne es auszusprechen zu wollen. Das war ja schon so oft und immer vergeblich geschehen, machte Ruth mißgestimmt und brachte ihnen unverdiente Vorwürfe ein. Ihr seit engherzig, neidisch hieß es dann, gönnt mir doch die harmlose Freude an dem Tode. Daß dieser „Tand“ Hunderte und aber Hunderte kostete, das blieb Ruth gleich. Zahlen gab es für sie nicht. „Nun?“ fragte sie vorwurfsvoll. Heute in diesem kostbaren, ganz neuen wunderschönen Spitzen-gewand mochte sie, wenn auch keine Bewunderung, doch einen unwillkürlichen Ausruf des Staunens und Interesses erwartet haben. Ach, niemals weniger als eben in dieser Stunde schüßten sich Nora und Ines hierzu aufgelegt. Sie wandten ihre jungen, ernst bewegten Gesichter der Schwester schweigend zu. Ruths fragende lachende Augen verblüfftesten sich, ihr halbgeöffnetes petite-fille-Mündchen verzog sich unmutig.

„Ach, ich störe wohl. — Ihr Wandertaschen! Statt Euch zu bekleiden wie ich, nun nachher dem Onkel zur Verfügung zu stehen — Mama hat doch heute zu viel im Kopfe —, verschwächt Ihr die Zeit. Oder,“ ihr Ton nahm eine empfindliche Färbung an, „oder habt Ihr wieder

Gehelmnisse auszutauschen, von denen ich wie immer ausgeschlossen bin?“

„In Gegenseit, wir möchten eben gern mit Dir sprechen, vertraulich mit Dir sprechen, Ruth.“

„So — nun ja, aber bitte, nur keine Moralpredigten. Die kenne ich zur Genüge: sei fleißig — sparfam — laufe nichts — erbettele Dir nichts von der Mama — halte sie zurück von ihrer Kauflust — als wenn das et was Schlimmes wäre — kleide Dich einfach — fristire Dich selbst — meine Zeit! ist man so jung, so hat man dazu noch keine Lust. Frage keine Diamanten. Ausinn, keine Diamanten tragen zu sollen, wenn man welche hat und sie wundervoll findet. Nicht wahr, süße Nora?“ fragte sie im lustigen Spottton, „anderes wolltest Du mir doch nicht „vertraulich“ sagen?“

„Doch, Ruth.“

Nora stand auf und wollte Ruths Hände ergreifen.

„O, bitte, bitte, vorsichtig! rühr mich nicht an, zerbrüchle meine Spitzen nicht.“ Sie trat einen Schritt zurück, weshalb Nora stehen blieb.

„Ruth, hast Du mich lieb?“ fragte sie ernst.

Ruth blickte die Schwester plötzlich aufmerksam an.

„Was hast Du?“ fragte sie betroffen. „Bist Du traurig?“

„Hast Du mich lieb?“ fragte Nora noch einmal.

„Herzlich lieb,“ antwortete Ruth rasch und mit freundlichem Nicken.

„So lieb, Ruth, daß Du eine Zeit lang Dein eigenstes Wesen, Dein Wünschen und Wollen verleugnen,

Dich überwinden könntest, Grundsätze zu fassen und durchzuführen?“

Sie setzte sich, faltete die Hände im Schooß und sah Ruth, die in der Mitte des Zimmers stehen geblieben war, mit erregtem, beweglichem Gesichte an.

„Ach, geht es darauf hinaus, auf kleine Kleinlichkeiten. Willst Du mich Deiner vergötterten Ines gleich machen, soll ich mich wie sie wie eine Art darmherzige Schwester kleiden? Ines wird das nicht schwer, die hat den Sinn dafür — verlange Du aber von ihr das Gegentheil, ein Leben wie ich es führe und liebe — wollen sehen, ob sie das fertig bringt. Eine Jede geht eben ihrem Herzen nach, das ist's.“

„Es fragt sich hier, was ist das Bessere, ihr oder Dein Thun.“

„Das klingt gerade so, als ob ich ein Verbrecherleben führe. Ihr fangt Grillen, Kinder! Ich freue mich meines Lebens, das ist der ganze Unterschied zwischen uns.“

„Ruth, Ruth, worin besteht Dein Leben. Irgebd eine Aufgabe muß man doch haben. Du aber lebst in den Tag hinein, und was schlimmer ist, und davon wollte ich sprechen, statt daß Du auf unsere gute, aber verdönnete und in ihrem Wollen schwache, Dir aber besonders ergebene Mutter verständlich einwirkst, unterstützest Du sie in ihrem — Ach,“ brach sie ab, „Du müßtest doch errathen, was ich meine und Dir schon hundertmal angedeutet habe, Du müßtest doch merken — wissen — daß —“

(Fortf. folgt.)

Badische Chronik.

Badenweiler, 5. Nov. Die Feier des Geburtstags S. R. H. der Erbgroßherzogin Silda fand auch dieses Jahr wieder in erhebender Weise hier statt. Die erlauchten Großherzogpaare von Baden und von Luxemburg, sowie das kronprinzliche Paar von Schweden waren dazu eingetroffen. Der hiesige Ort nahm den innigsten Antheil an der Feier. Böllerschüsse, Feuerwerk, Serenade des Gesangsvereins, Besetzung der Häuser schufen ein festliches Gepränge. Die Bevölkerung gab viele Zeichen der Liebe und Verehrung. Möge das so schön angetretene neue Lebensjahr einen beglückenden Verlauf nehmen. Treue Segenswünsche begleiten unser gesamtes großh. Haus.

Altbreisach, 6. Nov. In letzter Zeit wurden hier falsche Zweimarkstücke in Verkehr gebracht. Den eifrigen Bemühungen unserer Gendarmerie ist es nun gelungen, einen hier beim Bahnbau beschäftigten, in Burkheim wohnhaften Italiener als Angeber zu ermitteln und ins hiesige Amtsgeschäft abzuführen. Derselbe soll auch lt. Verh. 3. in dringendem Verdacht der Falschmünzerei stehen, was er zwar in Abrede stellt; er gibt an, die falschen Geldstücke von einem Unbekannten erhalten zu haben. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Wei, Zinn u. vorgefunden, Formen oder Stempel aber nicht.

Heberlingen, 5. Nov. Letzten Sonntag fand hier die Generalversammlung des Münsterbau-Vereins statt. In dem Geschäftsbericht konnte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Beck, mit großer Befriedigung das bisherige günstige Ergebnis der Bestrebungen des Vereins feststellen, der erst seit 5 Jahren besteht und über 20000 M. zusammengebracht hat. In Ausführung des bezüglichen Beschlusses der vorigen Generalversammlung hat der Münsterbauverein die Körperrechtsrechte erworben. Bei der projektierten Restauration des Münsters handelte es sich zunächst um die Beschaffung des dazu erforderlichen Planes. Es sei die Ansicht aufgetreten, daß man sich zu diesem Ende eines Konkurrenzentscheidens bedienen könne. Man habe es aber für thöricht erachtet, das Gutachten hervorragender Fachleute, und zwar des staatlichen und des erzbischöflichen Baudirektors einzuholen. Ersterer, Herr Oberbaudirektor Durm-Karlruhe, weist in seinem Bescheide darauf hin, daß die Arbeit nicht sowohl eine architektonische, sondern mehr eine vorwiegend wissenschaftliche sei. Es geböre zur Anfertigung des Planes ein archäologisch und wissenschaftlich gebildeter Architekt, der in die Stileigenheiten des hiesigen Münsters eintreten und sich streng an dieselben halten müsse. Das ausgebaute Münster solle kein decoratives Schaustück sein, sondern das Gepräge der Mittelalterlichkeit tragen. Aus diesem Grunde rathete er nicht zu einer Konkurrenz; denn der Auftrag könne nur an bestimmte anserwählte, auf dem in Frage kommenden Gebiete ausgewiesene Künstler gegeben werden. Der erzbischöfliche Baudirektor Herr Medel-Freiburg hält aus ähnlichen Gründen eine Konkurrenz für nicht rathsam. Es handele sich um eine eigenartige Aufgabe, welche ein spezielles Studium des hiesigen Münsters erfordere, und die nur ein mit den Stilsformen desselben vollkommen vertrauter Architekt lösen könne. Herr Medel erklärte im Laufe der Verhandlungen, welche die Kommission mit den beiden genannten Sachverständigen führte, er selbst würde sich, wenn er mit der Anfertigung des Planes betraut werde, dieser Aufgabe mit Freuden unterziehen. Die Münsterbaukommission hat darauf Herrn Baudirektor Medel beauftragt, zumal der Bau des Gotteshauses so wie so der erzbischöflichen Baubehörde untersteht, die Fertigstellung des Projektes für das nächste Jahr. Die Fertigstellung des Projektes ist das Nothwendigste, was zur Zeit geschehen kann; denn es ist die Vorbedingung zur Erlangung der Erlaubnis zur Abhaltung einer Lotterie, die vom großh. Ministerium in Aussicht gestellt worden ist, wenn die Freiburger Lotterie zu Ende geht. (Seeb.)

Aus der Residenz.

Carlsruhe, 6. Nov.
H. Gärtenverein. In der heute Abend 8 Uhr in der Schwabacher Brauerei stattfindenden Monatsversammlung wird Herr Landwirtschafts-Jurist Dr. Weinling über die „Reblausgefahr“ sprechen.
Von der Messe. Auf der weiteren Wanderung über die Messe treten wir in Dhr's Universum ein. Die hier ausgestellten Objekte fesseln das Interesse in hohem Grade. Unter den lebensgroßen plastischen Darstellungen sind es die Königin Natalie von Serbien und die Baroness Maria Welfera, bekannt aus dem Drama in Meyerling, die die Plätze auf sich leiten; ferner die „Schwarze Perle von Mexiko“, Windhorst, Präsident Carnot und sein Mörder Caserio, Emin Pascha, Puschirt, der Leiter des ostafrikanischen Aufstandes, und schließlich ein Affenmenschen. Schauerlich sind die Darstellungen aus der spanischen Inquisitionszeit — der spanische Stiefel, Daum- und Fingerringen, Mundbirne, Armschnüren u. s. w. Edison's verbesserter Phonograph wird den Besuchern vorgeführt. Die Nachbildung einer Million Mark in Rollen aller deutschen Reichsmünzsorten erweckt nicht weniger Interesse. Zum Schluß besuchen wir noch die Notofalkenber Martha und Elsa. Martha ist 12 Jahre alt und wiegt erst 200 Pfund. Elsa hat es mit ihren sechs Jahren schon auf 168 Pfund gebracht. Die Gesichter, Hände und Sprache der Mädchen sind noch kindlich, ihre geistige Bildung scheint nicht im Rückstand, beide sprechen deutsch und französisch. Sie stammen aus der Bukowina und sind Schwestern.

Falsches Geld. Ein Kellner in der westlichen Kaiserstraße hat am 4. d. Mts. unter seinem Gelde ein falsches Zehnmarkstück in Nickel mit der Jahreszahl 1888 gefunden. Der Angeber ist ihm unbekannt.

Barbarische Behandlung. Eine ledige Wäscherin in der Luisenstraße mißhandelte seit dem 15. Juli ihr 6

Jahre altes Mädchen fast täglich derart, daß das arme Geschöpf an verschiedenen Körpertheilen Verletzungen und Blutunterlaufungen aufweist. Die Bewohner des Hauses konnten dieses Treiben nicht länger länger mit ansehen und erstatteten Anzeige. Wegen den Verletzungen ist das arme Kind in das städt. Krankenhaus aufgenommen worden.

Wertlose Postkarten. Ein Wirth in der Fasanenstraße erhielt am 27. September von einem Tagelöhner aus Schwabach, der sich von hier entfernt hat, zwei Zehnmarkstücke zum Wechseln. Der Wirth gab dafür 80 Mark zurück. Als er die Scheine dieser Tage ausgeben wollte, stellte sich heraus, daß dieselben schon mehrere Jahre außer Kurs und werthlos sind.

Ein Irthum. Bekanntlich wurde am 28. v. Mts. von einem Mädchen im Alter von 10—12 Jahren in einem Hause der Rheinbahnstraße Wäsche im Werthe von 21 M. abgeholt, ohne daß die Wäscherin dieses Hauses das Mädchen beauftragt hatte. Diese Wäsche wurde jetzt wieder zurückgebracht; es handelte sich nur um einen Irthum.

Geflohen. Ein Grabeur in der Sophienstraße aus einem unverschlossenen Mansardenzimmer 6 Stück Brochen von weißem Metall im Werthe von 7 M., wahrscheinlich von einem Handwerkerbesuchen; einem in der Akademiestraße wohnenden Maler aus Geroltsheim am Montag Nachmittag auf der Messe ein Portemonnaie mit 124 M.; einem Schuhmacher in der Marienstraße am 2. d. M. verschiedene Wäschstücke, die in dem Hausflur des 5. Stockes aufgehängt waren.

Verhaftet wurde ein lediger Mechaniker in der Hardtstraße wegen Verbrechen gegen § 176 Biff. 1 des R. St. G. B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Da am Freitag den 8. ds. Mts. auf Allerhöchsten Befehl eine Aufführung von „Götterdämmerung“ stattgefunden hat, so tritt bezüglich der Vorstellungstage ein Wechsel in den Abonnements-Nummern ein und es wird sohin am Donnerstag den 7. ds. Mts. „Hänsel und Gretel“ als 108. und am Freitag den 8. ds. Mts. „Götterdämmerung“ als 117. Abonnements-Vorstellung gegeben werden.

Bermischtes.

Braunschweig, 5. Nov. Der „Braunsch. Z.“ zufolge bewilligte das Staatsministerium zur Feier der 25. Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht von Vendome, an der das braunschweigische Infanterie-Regiment hervorragenden Antheil genommen, 3000 M.

San Francisco, 5. Nov. Es war eine peinliche Szene, als die Geschworenen ihr Schuldi über den Mordmörder Durant aussprachen. Das anwesende Publikum brach in frenetischen, eine Minute dauernden Jubel aus. Zur Seite des Verurtheilten aber stand seine Mutter. Die alte Frau schlugte, umarmte ihren Sohn und stürzte darauf ohnmächtig zu Boden. Durant schien von dem Wahspruch keine Noth zu nehmen; er hielt die Grefsin in den Armen und suchte sie zu besänftigen. Mittlerweile brachen die anwesenden Frauen in hysterische Krämpfe aus, die einen in's Nach-, die anderen in Weinkämpfe. Der vorsichtige Richter erklärte schließlich, er werde sein Urtheil erst am 8. d. M. abgeben. Dann beginnt nämlich ein zweiter Prozeß gegen Durant, auch wegen Mordmordes. (H. 3.)

Philadelphia, 5. Nov. Der Massenmörder Holmes wurde von den Geschworenen des Mordes für schuldig befunden. Das Motiv seiner Verbrechen war bekanntlich, die Versicherungssumme seiner Opfer zu erlangen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. Nov. Bei den gestern hier abgehaltenen Kontrollversammlungen wurde zum ersten Male ein Befehl zur Verlesung gebracht, wonach der Besitz und die Verbreitung revolutionärer und aufreizender Schriften nicht nur in den Kasernen verboten, sondern daß die bezüglichen Bestimmungen und Strafen auch für die zur Kontrollversammlung erscheinenden Mannschaften Geltung haben. Die Verlesung dieser Ordre soll auf besondere Anweisung des Kaisers erfolgt sein.

München, 6. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer betonte der Justizminister, daß der Gesekentwurf über den unlauteren Wettbewerb eine der ersten Vorlagen sein würde, die dem Reichstage nach seinem Zusammentreten zugehen werden.

Wien, 6. Nov. Nachdem der Ministerialratß-Beschluß betreffend die Wiener Bürgermeister-Wahl der kaiserlichen Kabinettskanzlei unterbreitet worden ist, dürfte die Bestätigung Dr. Luegers morgen unterzeichnet werden.

Sofia, 6. Nov. Alle von der Kommission zur Untersuchung der Geschäftsführung unter Stambulow in den verschiedenen Archiven Bulgariens vorgefundenen Schriftstücke wurden zu einem Bande von über 600 Seiten vereinigt, welcher gestern dem Bureau der Sobranje vorgelegt worden ist. Unter den Dokumenten befinden sich viele von der Hand Stambulows. Außer den auf die Politik Bulgariens bezüglichen Schriftstücken enthält der Band die ganze Korrespondenz, welche den Ankauf von Mannlicher-Gewehren, von Munition und Krupp-Geschützen betrifft. Der Bericht über die Beschlüsse der Untersuchungs-Kommission befindet sich noch im Druck.

Konstantinopel, 6. Nov. Dem „Al. Journ.“ wird von hier telegraphirt, daß die Vorkämpfer die Mitglieder der Reform-Kommission nicht anerkennen wollen, weil darunter zu viel unbekannt kleine Beamte sind. Die Unterhandlungen über die neu zu ernennenden Mitglieder schweben noch.

Konstantinopel, 6. Nov. In russischen diplomatischen Kreisen wird behauptet, die Verhaftung des armenischen Katholikos Migiditsch in Etschmiadzin wegen Aufwiegelung siehe nahe bevor.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Situation ist heute hier eine ruhigere, da das Gerücht, die Banque Ottomane beabsichtige Zwangsкурс einzuführen, sich nicht bestätigte. Der Rücktritt Vincenz wird als sicher betrachtet.

Rom, 6. Nov. Heute früh wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt.

Paris, 6. Nov. Dem „Figaro“ zufolge herrscht in gemäßigten Parteikreisen große Aufgebrachttheit gegen den Präsidenten der Republik, welcher ohne Noth den Radikalen die Regierungsgewalt übertragen habe. Das neue Ministerium werde, so glaubt man in diesen Kreisen, nicht einmal solange bestehen bleiben, um Zeit zu finden, die angekündigte Anleihe von 1200 Mill. Francs aufzunehmen.

Paris, 6. Nov. Die „Libre Parole“ mittheilt, werden mehrere Abgeordnete den Dringlichkeitsantrag für den am Donnerstag einzubringenden Gesekentwurf bezüglich der Anarchisten-Gesetze stellen. Die Regierung wird sich diesem Antrage nicht widersetzen und sich zur sofortigen Debatte desselben bereit erklären.

Paris, 6. Nov. Die großen Finanzgesellschaften, welche sich zu einer Genossenschaft vereinigt haben, um den für die Weltausstellung im Jahre 1900 nöthigen Garantiefond von 65 Millionen zu stellen, haben konstatirt, daß sich an der Subscription 5500 betheiligt haben, während zur Stellung der Garantie 3250 mit einer Einlage von je 20,000 Frs. genügt hätten. Das Unternehmen ist also in finanzieller Hinsicht gesichert.

Paris, 6. Nov. Nachdem der Direktor der Glashütten von Carmaux, Resneguer, das vorgeschlagene Schiedsgericht abgelehnt, beabsichtigt radikale Abgeordnete in der Kammer die obligatorische Einführung von Schiedsgerichten zu beantragen.

Dover, 6. Nov. Ein gestern Abend nach Calais abgegangener Dampfer nahm 2 1/2 Millionen Pfund Sterling an barem Gelde für Konstantinopel mit.

New-York, 6. Nov. Die Wahlen zu den städtischen Aemtern und zu den gesetzgebenden Körperschaften sind gestern in 13 Staaten vollzogen worden. Für die Legislatur des Staates New-York ist die Majorität für die Republikaner gesichert. In der Stadt New-York waren die Kandidaten des Tammany-Ringes erfolgreich.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Schweighausen. Kamerad Johannes Müller, er diente von 1876—1879 beim Inf.-Reg. König Wittgen in Ulm.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, Wien, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., Lombarden, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)' and 'Nachbörse'.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 48.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

I) Casseler Landescrédit- kasse, Schuldversch.

Verlosung am 9. u. 10. August 1895.
Zahlbar am 1. März 1896 bei der
Landescréditkasse zu Cassel und
Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover.

Den Inhabern derjenigen Schuld-
verschreibungen, deren Einlösung
erst nach Ablauf eines Viertel-
jahres vom Fälligkeitstage an er-
folgt, wird eine mit dem Fällig-
keitstage beginnende Zinsenver-
gütung von 2% jährlich bis zum
Tage der Einlösung gewährt.

Unkündbare 3 1/2 (rosa) Schuld-
verschreibungen, Abth. VIII. C.
Serie 14.

Litt. A. à 3000 M. 12 50 51 64
66 111 113 116 120 184 144 161 178
200 216 222 228 238 245 259 262 282
307 337 350 355 376 380 387 401 423
439 446 468 484 470 484 487 490 500
522 537 542 583 595 615 618 649 723
728 731 735 749 763 790 803 831 872
842 855 858 860 861 904 938 965 976
994 1009 023 067 080 106 140 160
169 186 192 232 251 254 300 335 338
348 357 364 372 410 431 460 461 475
495 509 549 677 684 694 610 622 625
648 649 684 706 707 784 741 751 780
909 910 962 964 986 988 993 006 906
009 011 031 032 042 061 089 095 188
109 011 031 032 042 061 089 095 188
162 164 171 192 202 226 232 244 241
319 320 343 415 418 420 429 437 494
555 558 604 608 609 616 560 686 703
748 749 821 830 848 876 896 898 961
970 902 004 180 147 161 174 183
205 207 211 223 280 299 318 320 321
330 342 361 368 890 896 418 446 452
457 462 463 479 640.

Litt. B. à 1500 M. 1-5 106 107
109 110 151-155 221-225 236-238
240 261-265 316 317 319 320 336-
339 421-425 511-514 581-585 621-
625 656-660 716-720 781-783
825 810-820 906 908-910 912-914
916-920 941-950 986-989 1121
123-126 186-200 256-260 271-
275 316-320 382 383 385 411-414
687-690 691-695 787 788 740 903
910 996-2000 016-019 061-065
071-075 167 170 186-191 193-195
261-264 366-370 386-390 446-
450 486-490 661 663-665 826-830
926-930 986-990 3121-125 201-
205 263-260 271-275 420-430 451-
455 671-680 621-625 681-685
801-805 807 808 817 819 820 911-
913 916-920 926-930 981-982 985
4008 007 009 010 186-190 295-
298 601-505 526-530 560-565 568
786-790 861-864 866 901-905 955
5026-630 106-110 121-125 131-
136 211-215 261-273 276-280
401-405 681-685 691 692 695 631
-695 698 699 706-710 806-810
6166 167 169 170 211-215 221-
223 225 401-405 471-475 586-590
708-710 741-744 746-750 866-
870 7146-7160 166-176 311-316
516-520 641-645 661-665 686-
695 706-710 906-908 910 936-945
8066-900 136 138-139 241-245
246 247 249 250 321-325 386-390
451-455 727 126 907-910 991 992
994 9167 169 206-210 811-335
468 464 465 466-476 526-530 601-
605 856 858-840 926-930 941-
945 10281-285 331-335 396-400
607 608 610 631-635 711-755 786
790 911-915 921-925 11006-
010 906-910 386 389 390 696 699-
900 616-618 620 691-695 721-730
742-745 806-808 810 811-815 856
988-990 12016-020 186-190 231
-235 277-280 291-297 299 300
361-365 726-733 785 901 902
13301-305 401-405 431-435 471-
475 431-435 606-610 571-575
661-665 716-720 736 737 739 740
781-785 801-805 14011-016 084
085 856-860 426-430 486-490 531
726 787-790 861 862 864 865 921
-924 946 948 15126 127 130 267-
900 406-410 506 508-510 786-790
806-910 16236-240 261-265 281-
-285 301-309 806-810 412-415
441-445 491-495 611-615 621-
625 731-735 746-750 791 792 794
795 981-985 976-980 17081-085
986-970 401-403 405 445 616-620
714 796-800 806-810 871-880 902
-906 966-970 18081-085 108-110
116-120 206-210 371-375 386-
390 441-445 461-465 601-605 651-
-655 696-690 756-760 808-810
821-825 861-865 896-900 941-
945 945 19001-005 031-035 066
069 070.

Litt. C. à 800 M. 81-85 451-
455 486-490 561-570 611-615 616
621 662 664 665 731-735 1021-
025 051-055 196-200 216-220 276
351-355 406-410 436-440 561-
565 761-765 771-774 796-800 821-
825 876-880 2036-039 181-185
241-245 321 322 324 325 466-470
506-510 681-685 691-695 766-
760 831-835 846-850 896-900
9101-103 161-165 436-440 456-
460 496-499 526-530 601-604 786
789 901-905 4016-016 110-116
116-118 226-230 426-430 451-
455 502-506 546-548 560 676-
680 921-925 961-965 5331-335
356-360 406-410 426-430 521-
525 551 652 654 656 716 718-720

801-805 901-905 916-920 956-
960 0001-005 011-013 016 121-
125 176-180 201-205 471-475 581-
-585 632-636 787-790 806-809
831-835 902-904 931-935 971-
975 981-985 7096-098 100 136-
140 201-205 441 444 446 641-645
791-795 866-860 876-880 958 957
959 960 8152-155 181-185 201-
205 271-275 301-305 401-405 421-
-425 561-565 631-635 651-655
9061-063 065 101-105 246-250
331-335 371-375 441 443 551-555
716-720 826-828 830 10016 018-
020 037-040 201-205 296-305 411-
-420 441-445 456-459 716-720
781-785 901 903 904 11061-065
101-105 117-120 141-144 261-
265 291-295 866-870 468-470 636
-640 646-650 766-760 821-825
876-880 941-945 963-965 986-
990 996-12005 131-135 206-210
291-294 316 317 319 320 356-360
376-380 436-440 476-480 491-
495 606-610 566-570 606-610 712
-725 866-870 951-955 986 997
999 13000 006-010 041-060 110
151 161 162 164 165 381-385 381-
385 401-405 496-500 626-635 616
-623 625 636-640 646-655 746-
755 786-790 896-870 986-990

14016-020 151-155 276-280 316
-320 341-358 871 872 874 875 931-
-935 991-995 15111-115 211 215
-215 401-405 421-425 536-540
611-655 741-745 777-780 982-
985 941-945 966-970 10061-
065 991-995 201-210 266 269
331-335 366-370 561-565 625
646-650 786-740 771-775 981 983
-985 17156-160 202-205 256 287
270 351-355 381-390 601-505 576
-580 684 685 816-820 847-850 936
-940 18011-015 031 032 034 035
056 266-270 311-315 636-640 805
-810 976-980 19041-045 241-245
296-298 900 936-938 351-355 471-
-473 474 531-535 588-590 641-
643 645-650 708-710 731-735 761
762 764 765 20031-035 276-280
531-535 616-620 821-825 916-
920 981-985 21016-020 136-140
151-155 243-245 266-260 403-
405 611-615 561-565 656-660 698
-700 711-715 816-820 941-945
991-995 22026-028 030 041-045
176-180 191-195 281-285 396
400 456-459 516-525 641-546 627
-630 657-660 721-725 766-770
810-820 832-835 976-980 20066-
070 076-080 096-100 121 122 124
125 246-250 406-410 666-670 701
-705 871-875 24386-389 396-400
501-505 631-635 696-601 603-
605 626-630 686-690 776-780 801
-805 826-830 966 967 969 970
25216-220 226-270 311-315 376
-380 501 502 581-535 621-625 636
-640 666-670 676-680 701-705
716-720 863-865 886-890 26136
-139 141-145 191 193-195 236-
240 256-260 311-315 356 357 359
506-508 510 516-520 616-620 656
-660 681-685 27771-280 296-299
341-345 351-355 391-395 406-
415 461-464 511 512 514 515 541
-545 551 556-560 601-605 631-
635 726-730 776-779 781 782 786
-790 801-805 25136-140 156-
160 886-890 886-890 401-403 405
411-415 426-430 456-460 686-
690 695 699 691-695 806-808 810
851-855 981-985 29166-170 191
193 194 311-235 256-260 271-275
338-340 611-615 696-609 898-
900 931-935 30021-025 109 110
968 187 189 190 226 227 229 280 416
-420 446-450 666-670 981-985

31046-049 081-085 106-109 196
-200 281-285 336-340 531 333-
355 399 397 399 400 526-530 628
628-635 736 738 740 751-755 766
-770 941-945 961-965 985 22051-
-055 241-245 506-510 611-615
641-646 648-656 610 856-860 886
-890 976-980 33096-190 141-145
171-175 221 222 224 235 961-265
276 280 406-410 457 460 621-
625 631-635 691-695 726-730 736
-740 886-890 931-935 941-945
981-985 34011-014 076 206 208
-100 141-145 246-250 266 269
481-485 496 497 500 541-545 631
-633 635 816-819 926 928 930 936
-940 931-935 35026-030 131-135
141 143-145 266 267 268 416-420
536-539 636-630 616-820 906-
910 921-925 941-945 961-965
30001-005 116-120 186-188 190
221 222 224 225 246 248-250 277-
280 416-420 526-530 536-540 571-
-580 646-650 836-840 861-865
956-962 964 965 37071-075 086-
090 321 322 324 325 421-424 491
-495 581-585 658 659 686-690 767-
770 776-780 800 826-830 876-880
891-895 976-980 986-988 990
35001-005 066 068-070 126-130
181-185 216-220 291-293 351-
355 496-500 601-610 741-745 751
752 754 755 826-830 846-840 876
-885 921-925 936-940 976-980
39021-023 025 066-060 241-245
251 252 254 255 336-340 431-434
451-455 516-520 571-575 575 631
-635 621-625 681-685 701 702 704
705 771-773 775 891-895 40192-
195 261-265 286-295 411-415 451
463-465 621-625 652-655 751-

755 786 787 790 826-829 831-835
992-995 41036-038.
Litt. D. à 300 M. 1-5 91-99
231 233-235 596-598 600 676-679
766-770 951-955 1091-095 111-
115 261-265 291-295 341-345 991-
-995 2026-030 061 063-065 091-
-095 196-200 226-230 346-350
411-415 546-555 661-665 906-
910 996-3000 011-015 056 058-
060 081-090 121-125 131 132 134
135 206-210 241-245 466-470 561
-565 616 618-620 671-675 817-
820 4091-095 186-190 226-230
306 808-810 436-440 501-515 696
-600 631-635 826-830 886-890
946-950 5171-175 336-330 421-
425 781-725 746-760 766-770 801
-805 876-880 896-900 916-920
6031-035 151-155 231-235 256-
260 436-440 451-455 455 496-500
551-556 871-680 692 694 695 671
-680 696 699 700 836-840 7031-
800 056-058 080 121-124 146-155
177-180 246-250 291-295 356-
360 466-480 566 667 669 670 766
-770 926-930 961-965 276-980
8001-005 086-090 151-160 256-
260 401-405 436-440 566-660 681-
-685 761-770 826-830 886-890
902-904 981-985 9026-030 101
103-105 171-175 237-230 281-
285 301-305 326-330 421-425 691-
695 621-625 682-686 720 871-876
911-979 951-955 10231-236 296
-300 366-370 416-420 621 622-
625 672-675 686-688 690-695 871-
-875 986-990 926-930 11021-
025 096-098 100 241-245 406-410
466-469 496-500 541-545 666-
670 686-690 706-710 746-750
12021-025 116-120 206-310 991-
-995 386-390 511-515 577-580
686-690 712-715 906-910 12036
-040 166-170 241 248-245 251-
255 316-320 371-375 375 491-495
666-669 706-710 766-770 826-830
14026-030 166-160 191-195 226
-230 311-315 346-350 438-445
546-550 566 567 569 596 686-640
661-665 681-685 741-745 15081-
-035 046-050 061-063 065 086-
090 126 128-132 134 135 141-145
311 313-315 416-420 526 630 651
653-655 681-684 687-670 716 718
719 726-765 851-855 876-878
880 972-975 16011-015 161-165
191-195 272-275 351-355 406-
409 496-500 616-620 681-685 881-
-885 901-910 921-925 936-940
951 956-955 17181-185 231-235
401-405 436-438 444-450 510 546
-550 606 608-610 671-675 846-
850 881-885 961-965 18261-255
411-413 415 546-550 571-675 686
-690 891-895 861-865 876 880
936-940 19131-135 161-165 266
-268 270 276-280 376-379 391-
395 496-500 961-965 30026-030
071-075 086-100 216-230 808-
310 421-425 626-630 636-640 711
-715 726-730 866-868 520 946-
950 21071-075 256-265 316-320
436-440 466-480 516-520 741-
750 911-915 976-980 23041-046
061-065 081-085 106-110 141-
145 206-210 251-255 376-380 391
-395 556-560 726-730 786-740
803-826 861-865 941 943-945
23031-032 034 035 241-245 291 293
-295 306 307 310 311-315 406
410 496-504 606-510 821-826 886
-896 24056-060 131-135 156-160
166-170 206-210 386-370 626-
630 641-647 649 650 691-695 701
-705 826-830 986-968 970 25096
-100 401-405 471-475 556-560
626-630 661-665 676-680 686-
690 696-700 796-800 881-885 966
-988 990-995 30036-038 041-050
251-255 287 288 296-300 336-339
401 402 404 405 431-435 606-610
626 627 629 630 646-650 656-660
721-725 791-795 916-920 966-
970 27031-035 176-190 236-240
266-270 456-460 496-470 501-
510 541-545 911-915 28141-145
246 247 250 291-295 311-315 386
-370 411-415 436-440 556-560
756-760 801 802 804 805 846-850
876-880 941-945 976-985 985 991
993-29001 171-175 201-205 221
-225 261-265 416 419 420 491-
493 495 611-615 696-530 536-540
646-649 701 702 704 706 736-740
771-773 775 896-900 941-945
30021-025 031 035 085 246 247 249
250 516-520 726-735 751-759 765
821-825 851 852-855 876-880 886
-890 911-915 31001-010 051-055
071-075 336-340 361-365 381-
390 371 373 374 375 446-550 581-
585 621-625 691-695 746-705 895
908-310 936-940 946-950 32002
-005 011 012 014 015 211-215 251
-255 411-415 608-610 666 668-
670 716-720 871-735 766-760 951
952 954 955 32328-240 551 255 358
-360 376-380 471-480 526 532 535
551-555 621-623 671 673-680 901
-905 961-965 34010 056-060 176
177 179 180 231-235 281-290 338
-340 556-560 671-675 761-765
828-830 891-895 951-955 35046
-048 0

Seite 4. Ziehung in Berlin am 8. und 9. November

Badische Presse.

Nr. 261.

Berliner Pferde-Lotterie.

5500 mit 90% garantierte Gewinne: 1 à 30,000 M., 1 à 25,000 M., 1 à 15,000 M., 1 à 10,000 M., 1 à 8000, 1 à 7000, 1 à 5500, 1 à 5000, 1 à 4500, 1 à 4000, 2 à 3500, 5 à 3000, 15000 Mk. etc.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 20 Pfg. empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.
Carl Heintze,
 Berlin W. Unter den Linden 3
 und die durch Placate kenntlichen
Loos-Geschäfte.
 Ebenso bei **Carl Götz,** Lederhandlung, Hebelstrasse 15, Karlsruhe.

4 Jahreszeiten.

Gute Küche. Reine Weine.
 Vorzügl. Freiherrl. v. Seldeneck'sches Exportbier.
Mittagstisch
 zu 80 Pfennig, Mark 1.20, Mark 1.50 und höher.
 Im Abonnement:
 70 Pfennig, Mark 1.— und Mark 1.30.
Geräumiger Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Ballen u. s. w.
Joh. Kuttruff.

Koltestes und weitläufigstes Pianolager am hiesigen Platze.
Ludwig Schweisgut,
 Grossh. Hoflieferant,
 Hoflieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden,
Pianoforte-Magazin,
KARLSRUHE, 31 Herrenstrasse 31,
 empfiehlt sein auf's Reichste ausgestattete Lager in 15993.18.3
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Auswahl unter ca. 100 Instrumenten.
Umtausch gespielter Klaviere.
Alleiniger und direkter Vertreter für Karlsruhe und Umgebung von
 Bechstein, Blüthner, Rud. Ibach Sohn, F. Kaim & Sohn, Steingraber, Steinweg Nachf., Steinway & Sons, Thürmer, Übel & Lechleiter u. A.
Mehrjährige tatsächlich auch reelle Garantie.
 Coulaueste Bedingungen. Billigste Preise.
 Pianinos guter Qualität schon von Mk. 450.— an.

Zur gefl. Nachricht.

Hiermit zeige meinen Kunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein
Fuhrgeschäft, Holz- und Kohlen-Handlung
 von der Durlacherstrasse 51 nach der Grenzstrasse 32 verlegt habe.
 Gleichzeitig empfehle ich mich allen Geschäftsleuten zum Ausladen aller Materialien per Waggon vom Güterbahnhof ab Mühlbürgerthor sowie Hauptbahnhof; auch nehme alle Fuhrleistungen einzeln unter billigster Berechnung entgegen, und bitte um geneigten Zuspruch. 15948.5.3
Martin Bechtel,
 Fuhrwerks-Unternehmer, Holz- und Kohlenhandlung, Grenzstrasse 32.
 NB. Den Herren Fabrikanten, sowie Bäckermeistern zur gefl. Nachricht, daß ich **prima Saarkohlen** aus den besten Bechen billigst offerire.

Öelgemälde

garantirt echte Sandmalerei, wirklich künstlerisch ausgeführte farbenprächtige Öelgemälde — keine Leinwand. Die schönsten Landschaftsbilder — wahre Kunstwerke, die selbst für den elegantesten Salon einen herrlichen Schmuck bilden in der Größe 31x36 cm in prächtigem Goldbarock-Rahmen werden wegen Auflassung dieses Verlagsartikels zu dem noch nie dagewesenen Spottpreis von **3.50 Mk.** per Stück ausverkauft. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch 16310*
Leop. Epstein's Verlag,
 Dresden A., Neißigerstrasse 48.
 Illustrierte Preisliste gratis und franco.

F. Martini & Co., Maschinenfabrik,

Frauenfeld (Schweiz).
Petroleum-Motoren
 zum Betriebe mit gewöhnlichem Lampenpetroleum.
 Liegende Konstruktion, ruhiger, zuverlässiger, geräuschloser Gang. Keine Schnell-Läufer. Glührohrzündung. Solider Bau, leichte Handhabung, billiger Betrieb.
Gas- und Dignomotoren
 empfiehlt der Vertreter
Wilhelm Graf,
 Mechanische Werkstätte, Karlsruhe, Viktoriastrasse 13.
 Prospekt gratis und franco.
 NB. Ein Petroleum-Motor kann zu jeder Tageszeit im Betrieb bei mir angesehen werden; auch werden ganze Transmissionsanlagen auf Wunsch mitgeliefert. 7625.26.24



Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstrasse 99.
 Fortsetzung vom
Feldzug 1870/71
 bleibt noch diese Woche ausgestellt.
 Morgens 10 bis Abends 10.

Läuferstoffe

in großer Auswahl neu eingetroffen von 15 Pfg. an per Meter empfiehlt
D. Schwarzwälder,
 20.9 Kaiserstrasse 22. 12777
 Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerrichte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Prachtkatalog gratis.
Sophaplüsch-Neste
 in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Frise und Moquet enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig! 45.10 Muster franco. 13712

Emil Lefèvre,
Teppich-Fabrik
 Berlin S., Oranienstrasse 158.

Die Freude der Hausfrau!
 Ich versende als Spezialität meine
 Schl. Gebirgsblechleinen
 72 cm breit für 13 M.,
 80 cm breit für 14 M.,
 meine
 Schl. Gebirgsblechleinen
 76 cm breit für 16 M.,
 82 cm breit für 17 M.,
 das Schock 33%, Meter bis zu den feinsten Qual.
 Spec. Musterbucn von sämtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettzuzchen, Inletts, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Blouge I. Schl.
 12307.25.22

Taschenuhren

Mark in Silber, Goldrand, Bügel. aufzug 15 Mark, etwas schwächer 12 M. Nachn. od. Voreinsendung. 2jährige Garantie. Nichtgefallendes nehme zurück.
Regulateur mit Schlagwerk, 60 cm lang, 1 Tag gehend, 8.50 M., derselbe, 14 Tag gehend, 12 M.
Nickelweder (Baby), vorzüglich, 3 Mark. 9279
A. Ziegler, Uhrmacher,
 Eppingen (Baden).

Linoleum u. Wachstuche

englische und deutsche, prima Fabrikate in verschied. Breiten, am Stück und abgepasst, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Heinrich Cramer,
 189 Kaiserstrasse 189.
 Unterlagenpappe und Linoleumwiche in besten Qualitäten billigst. 14470



An die Herren Bäckermeister verleihe ich gegen Einzahlung oder Nachnahme von 3 M. 2 Lebkuchen-Rezepte. (Seit Jahren von mir selbst erprobt.) 15205*
Feinbäckerei G. Höger,
 Rheinsheim (Baden).

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert.
Erbsingstrasse 21, 2. Stock. 14770

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
 Begründet 1880.
 Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nerven-Kopfschmerz, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
 Achtungsvoll 12481*
B. Wenz,
 58 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Patente Gebr. 1878
BERLIN C
A. Kuhn & R. Deissler
 Gebrauchsmuster
 12008.29.21

Weinhahnen

mit Holz- und Zinnreißer solides Fabrikat empfiehlt billigst 15880.2.2
Friedrich Weber,
 Drechsler,
 Kaiserstrasse 207.
Dürkheimer
Apfel und Birnen
 sind fortwährend von 2 bis 6 Uhr zu haben in der 16261.4.3
Gastwirthschaft z. Nußbaum,
 Karlsruhe.

Rosinen

zur Weinbereitung, rothe und schwarze, in frisch eingetroffener, ganz vorzüglicher Qualität offerirt allerbilligst
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 13241*

Geschälte Viktoria-Erbesen,

ganz und gepalpen, empfiehlt 15945.3.3
 per Pfd. à 15 und 18 Pfg.,
 französ. Erbsen (grün)
 zum billigsten Preis.
F. A. Herrmann,
 5 Waldstrasse 5.

!! Westphälische !!

ff. Cervelatwurst à Pfd. M. 1.20,
 „ Flockwurst à Pfd. M. 1.—,
 „ Mettwurst à Pfd. M. —.80,
 „ Leberwurst à Pfd. M. —.70,
 „ Rothwurst à Pfd. M. —.65,
 „ prima Speck, fett und mager, geräuchert à Pfd. M. —.65,
 versendet gegen Nachnahme 9883*
Aug. Kleine in Blotho i. Westf.
 Preisconvrante stehen zu Diensten

Beste Marke

Cognac

Scherer & Co. Langen
 in allen Preislagen
 garantiert rein
 Flasche von Mk. 2.— an
 empfehlen 1865.35.20
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
V. Merkle, Kaiserstr. 160,
Gustav Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hoff, Herrenstr. 26,
Aug. Müller, Mühlburg.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert **Kreuzstrasse 10,** eine Str. hoch bei de. Kleinen Kirche. 14591

Geizhals seine harten Thaler, und gerieth schier außer sich, wenn er unter den Besessenen eine fand, die nicht einmal mehr zum Stimmrecht tauglich erschien. Es war am Morgen der Schlacht bei Belle-Alliance. Sein getreuer Hennesmann hatte dem Alten eben, wie vor jeder Schlacht, eine frisch angebrannte „Lange“ überreicht, als dicht neben dem Feinde eine Kanonenkugel einschlug, so daß Erde und Kies ihn und den Schimmel vollständig bedeckten. Der Gaul machte einen Seiten sprung und die sühne neue Pfeife zerbrach, ehe der greise Pab auch nur einen Zug daraus gekostet hatte. „Dummerwetter, Hennesmann!“, sprach der Pab, „Du bist ein Dummkopf!“ „Hennesmann, lieber Junge“, wandte er sich höflich an seinen „Bienenmeister“, der sich noch immer den Sand aus den Augen rieb, „stopp mich man, ne neue Pfeife, brenn' sie mich an und warte hier uff mir!“ „Dann riß er den Säbel aus der Scheide und mit „Vorwärts Jungens!“ ging es los, dem Feinde entgegen, weiter, immer weiter, so daß die Jagd nicht nur in die Nacht hinein dauerte und der Marschall Vorwärts selbst seine Pfeife vergaß. Nach vielem Ringen war endlich die Schlacht geschlagen, bei dem zerstreuten Wirthshaus Belle-Alliance trafen sich die besten Feinde Sieger, Wäcker und Wellington und wünschten einander Glück. Im Verlaufe des Gesprächs, das, weil der Marschall Vorwärts kein Englisch, Wellington aber das von Wäcker sehr gut beherrschte Französisch nicht verstand, mittelst eines Dolmetschers geführt wurde, erkundigte sich der englische Heerführer nach des Marschalls Stellung am Morgen, die es ihm ermöglichte, einen so verheerenden Angriff auszuführen. Wäcker, der, wie gut er auch dreisichtig, doch nicht besonders stark im Schildern geschickter Thaten war, zog bei dieser Frage die Augenbrauen in die Höhe, sprühte seinen Präsentab in weitem Bogen in die Luft, räusperte sich und meinte: „Herr Kamerad, das kann ich auf der Stelle nicht so genau bejahren, am besten ist es schon, wir reiten hüder und sehen uns das Ding mit eigenen Dogen an.“ Damit gab er seinem Schimmel die Sporen und sprengte Wellington voran, der Stelle zu, wo er am Morgen gehalten. Es war Alles leer auf dem Platz, aber unter dem Baume, wo dem Marschall Vorwärts die „neue Pfeife“ entzweit gegangen, stand ein Mann, das Haupt verbunden, den einen Arm mit einem Tuche umwickelt und rauchte aus einer blendend weißen langen Thonpfeife. „Dunnet noch einmal, dat is so min Kriffigen Hennesmann!“ rief Wäcker schon von Weitem. „Kerf, wie siehst Du aus und was machst Du hier?“ Christian Hennesmann war es in der That, sah recht mürrisch daren und betrachtete seinen geliebten Herrn mit einem bösen, vorwurfsvollen Blick. „Kommen Sie endlich!“ sagte er dann. „Den ganzen Tag habe ich hier gestanden und gewartet, eine Pfeife nach der anderen haben mir die verdammten Franzosen vons Maul weggeschossen, einmal hat mir sogar eine bleterne Bohne ein Stück Fleisch vom Kopf gerissen und die Haut da wird wohl auch zum Denbel gehen. Das ist die letzte ganze Pfeife!“ Damit reichte Christian Hennesmann seinem Herrn die brennende Pfeife; dieser nahm sie mit dankbarem Blicke entgegen und indem er bebaglich dampfte, sagte er: „Armer Christian, lieber Junge, es is wahr, ich habe Dir lange warten lassen, aber siehst Du — de Kerf's wollten hier so mich glier loopen!“

Veritene Ameisen entdeckte der namhafte Forscher Prof. Bastian im östlichen Asien. Die Entdeckung war so erstaunlich, daß selbst Fachgelehrte ungläubig die Köpfe schüttelten. Lange Zeit blieb die Entdeckung ungenutzt, bis endlich vor einigen Jahren die Entdeckung von anderer Seite ihre Bestätigung fand. Karl Weissen stellte in der Zeitschrift „Humboldt“ mit: Es giebt in Siam eine kleine, matt grauschwarze gefärbte Ameisenart, welche sich vorzugsweise an feuchten Orten z. B. in Baderäumen, aufhält, wo man sie häufig in breiten Colonien von beträchtlicher Länge sich fortbewegen sieht, irgend einer Nahrungsquelle zu. Sie leben von Stoffen animalischen (thierischen) Ursprungs. Das Ameisenvolk nistet an Körperlänge etwa die Hälfte unserer gewöhnlichen Waldameise. Inmitten der Colonien marschieren nun in gewissen Abständen einzelne bedeutend größere Thiere, ab und zu aber erschein, langsam und bedächtig einherstreichend, ein wahrer Ameisencoloss, ein Geshant an Größe im Vergleich zu den übrigen. Sein dicke, glanzschwarzer Kopf ist größer als der ganze übrige Körper, und auf seinem Körper reitet oder sitzt teilweise eine der kleinen Arbeiterameisen. Von Zeit zu Zeit kommt plötzlich mehr Bewegung in das Heerthier. Es durchdringt die marschierende Colonne und reunt mit seinem Reiter außerordentlich rasch eine Weite wie beissen umher, um danach wieder in Reih und Glied zurückzutreten und sich zu beruhigen. Wie man diesen sonderbaren Vorgang zu erklären hat, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Es ist bekannt, daß die Ameisen nachdisziplinäre Heere haben und auch eine geordnete Polizei unterhalten. Demnach kann man vielleicht daran denken, daß der kleine Reiter ein Ameisen general ist, der sich beim Inspiciren der Truppen eines Heerführers bedient oder die berittene Thiere neben der großen Masse der Infanterie die Vertretung der Kavallerie bilden. Oder vielleicht besteht auch bei den Ameisen das anderwärts so bewährte Institut der berittenen Schützen. Jedenfalls giebt die interessante Erscheinung, die übrigens den Stammen selbst längst bekannt ist, der Phantasie wie der nüchternen Forschung genügend Anlaß zur Thätigkeit.

Das Duell.

De Wäckerp und 's Bogte Franz
Händ' Händel gha bim Erntetanz.
's will jede het gu mit de Franz,
Des git en Umstand und e Sprenz.
B'lest, wie des Balge gar nit hört
Sait d'Fränz — sie hat verzelle g'hort,
Dah d'Herreit i so me Fall
Wahd uf's Duell — bim Wäckerhustall:
"Ha beide getri! — ihr mönd's probiere
Und mönd eu beide tunelliere."
So goht der Sepp mit samt em Franz
In Adler zuch zum Erntetanz.
Dört fanget beide 's lusen a
's trait's b'schnotten uf en starke Ma.
Sie trinnet schi de zweite Lag
Und alo luter ihr Vertrag:
Wer trinnte cha am weisse Wi
Hät gunne, und es blit debi.
Der andre aber zocht die Dech
Und nimmet di Fränz — das ist si Besch.
(Str. B.) H. M. G.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Schiergarten in Karlsruhe.



Nr. 89. Karlsruhe, Donnerstag, den 7. November 1895. 11. Jahrgang.

Altweiber sommer.

Novelle von G. Anders.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)
Am Abend des besetzten Tages saß die Gutsherrin bei mattem Lampenschimmer auf dem Rand ihres Himmelbets. Vater und Mutter hatten einst da geschlafen; unter dem grüneliebenden Baldachin hatten sie nicht allzu lange Jahre hinter einander den letzten Athemzug gekostet. Nun schließ die Tochter hier, lag abends in den Kissen und überdachte ihr Lagerbett, ihr Säen und Ernten, ihre Aecker und Wiesen und auch noch so manches andre. Heute schließ sie nicht, obgleich die Uhr über dem alten Kamin längst Mitternacht wies. Das zierliche weiße Nachtschänchen auf dem braunen Paar saß schief, die Wangen glühend. Sie hielt einen Brief in der Hand, und Thränen tropften darauf nieder, so warm und lind wie Matenregen auf eine Frühlingssunne. „Er hat doch an mich gedacht — mein Gott, er hat mich nicht vergessen!“ Ihr Schluchzen klang durch das weite einsame Zimmer: „Der Gute, der Einzige, der immer und ewig liebte!“
Und sie senkte den Blick wieder auf das einfacde Blatt Papier und las noch einmal, was sie am heutzigen Abend schon so oft und oft gelesen.

„Hochverehrtes gnädigstes Fräulein!
Im Auftrage meines theuren Freundes, des uns leider vor acht Tagen durch den Tod entziffenen Majors Ferdinand Behren im 39. Infanterie-Regiment zu A., wage ich es, diese Zeilen an Sie zu richten. Der Verstorbene, dessen letzte Lebensjahre durch ein organisches Leiden vielfach und schmerzlich getrübt wurden, hat mir, als seinem ihm sehr nahe stehenden Freund und Kameraden, viel und oft von Ihnen gesprochen. Er nannte Ihren Namen mit der größten Verehrung und Liebe, und obgleich ein mütterlicher Gatte und Familienvater, hat er doch niemals den Gegenstand seiner Zuneigung und zärtlichsten Neigung aus dem Herzen verloren. Er dachte Ihrer als eines bessern und höhern Weibes!
Sett drei Jahren, vor weichen Frau Major von Behren durch eine jähe Krankheit ihrer Familie entziffen wurde, ließ mein Freund die Sorge um seine Kinder nicht ruhn. Zwei Söhne stehen in der

Armee, sie sind leblich versorgt, aber die beiden jüngsten Kinder, ein jetzt zwölfjähriger Knabe und ein kleines sechsjähriges Mädchen, bedürfen noch dringend der Sorgfalt und Liebe. Die Vermögensverhältnisse sind äußerst beschränkt.

Meinem armen Kameraden habe ich in seiner letzten Lebensstunde versprochen, mich gleich nach seinem Tode an Sie zu wenden und die elterlichen Kinder Ihrer Güte und Fürsorge zu empfehlen. Vielleicht findet sich in Ihrem Hause ein Platz für die Waisen — seien Sie des Segens und innigsten Dankes eines Sterbenden gewiß!

Ihr hochgeschätztes Antwort gewärtig, in größter Verehrung und aufrichtiger Ergebenheit
G. Basse, Hauptmann und Kompagnieführer.
— Der Brief war zu Ende; Fräulein Vetter sollte sich unbeweglich. Die Lampe flackerte und erlosch, dichter graue Dämmerung erfüllte den Raum. Draußen pfliffen Herbstwinde um den Giebel des Herrenhauses — hush, wie sie heulten! — Die alten Lämmen ächzten, im Bodenfenster sah ein Käuzchen und flage. Fräulein von Grumkow hörte nichts von alledem; mit weit geöffneten Augen starrte sie ins Dunkel, die Hände fest ineinander gefaltet. „Mein Gott, mein Gott — der arme liebe Mann — die armen lieben Kinder!“

Der Edel von und zu Hüperborn, Gebabus Dorothens Wittib, sah noch immer auf Klein-Schwaben und schmolle. „Es ist gut, ich mache mich rar!“ sprach er bei sich. „Ach, wenn er nur gewußt hätte, wie wenig man ihn auf Groß-Schwaben vermisse!“

Da waren seit kurzen Tagen vier kleine Kinderfische eingetreten, erst sehen und zaghaft trippelnd wie verächtliche Vögel, und verweinte Kinderaugen lugten ängstlich in die stillen Winkel des großen öden Hauses. Fräulein Vetter hatte sich's anders gedacht; sie hatte gewähnt, die Kinder des Mannes, dessen Bild in unergänglicher Jugendfrische in ihren Herzen prangte, müßten ihr entgegenströmen, ohne Schen, voller Liebe und Barmherzigkeit. Statt dessen sprang ein großer unbesonnenes Junge aus dem Herrensagen, dessen Antlitz keine Spur vom Vater wies; er küßte ihr stumm die Hand, sah nicht auf, sondern brückte nur das kleine Mädchen fester an sich, das bließ, im schwarzen Trauerkleidchen, sich an seine Socke klammerte.

Flaschenbier

Pilsner und Münchner Art.

Unser Wagen kommt jeden Tag nach Karlsruhe. Bestellbriefe werden durch die Privatpost gratis befördert. Bierbrauereigesellschaft am Huttenkreuz Ettlingen.

in der Brauerei in Flaschen gefüllt — Telephon Nr. 1.

Nächste Woche
(15. November)
sicher Ziehung
der
In Karlsruhe bei: Carl Götz, Hebelstrasse 15, Carl Bregenzer, Eugen Dahlemann, Jul. Linck, Seb. Münich, J. Oehler und Chr. Wieder. 15791.12.6

Strassburger Pferde-Lotterie, Gesamtgewinne 24,000 Mark.

I Landauer mit 2 Pferden im Werthe von 6,000 Mk.; zusammen 17 Pferde im Werthe von Mk. 16,000.
Loose à 1 Mk., II Loose für 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg., extra zu haben bei der General-Agentur **J. Stürmer, Strassburg i. E.** und allen bekannten Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.

Das Plakatwesen in der Stadt Karlsruhe betreffend.
§ 10 der Straßen- u. Polizeiverordnung für die Stadt Karlsruhe vom 19. September 1893 hat mit Zustimmung des Stadtraths folgende Fassung erhalten:

§ 10.
Anschlagtafeln, Anschlagtafeln oder sonstige Vorrichtungen zum Anheften von Plakaten, Geschäftsanzeigen, Zeitungen dürfen nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde und mit Zustimmung des Stadtraths in den Straßen angebracht werden.

Das Anheften von Plakaten, Geschäftsanzeigen, Zeitungen an anderen Stellen als den nach Absatz 1 genehmigten Anschlagtafeln, Anschlagtafeln oder sonstigen Vorrichtungen bedarf der ausdrücklichen Erlaubnis des Hauseigentümers und des Bezirksamts.

Die Erlaubnis des Bezirksamts ist nicht erforderlich für solche Plakate, welche von Grundstücksbesitzern oder Mietern ausschließlich in ihrem Privatinteresse an ihren eigenen Häusern, Grundstücken oder Mieträumen angebracht werden. Jedoch dürfen diese Plakate die Straße nicht verunzieren.

Die durch Fettdruck hervorgehobene Abänderung der bisherigen Vorschriften ist durch Erlass Großh. Herrn Landeskommissars vom 10. d. M. Nr. 4914 für vollziehbar erklärt worden.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1895.
Großh. Bezirksamt.
B. L. a. e. r.

Steigerungs-Ankündigung.

Montag den 18. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr,
wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notars -- Kaiserstr. 117 -- das zum Nachlaß des Mehrgemeindefiskus Johann Adam Walsch dahier gehörige, in der Luientraße unter Nr. 62 einerseits neben Hauptlehrer Karl Kälberer, andererseits neben Bäcker Friedrich Kemelius gelegene vierstöckige Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäude sammt aller liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 50 000 Mk., einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
Karlsruhe, den 31. Oktbr. 1895.
C. Fräulin,
Großh. Notar. 16379.2.1

Verkauf von Eisenwaaren

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion
Kaufmann verkauft im Submissionswege die nachgenannten beim Steinbruchsbetrieb Bornberg (Station Singheim bei Dos) abgängig gewordenen Materialien:
1 Hartgussbrechbäder vom Grusonwert ca. 15000 kg
2 schmiedeeiserne Panzerplatten ca. 9000 "
3 diverses altes Eisen 1100 "
ferner:
7 Stück Delfässer,
10 kg abgängige Gummitwaaren.
Die Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle oder bei der Steinbruchsverwaltung in Bornberg eingesehen werden und sind die Angebote schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Eisenwaarenverkauf“ verschlossen bis längstens
Dienstag den 19. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen. 16383
Kaufmann, den 4. November 1895.
Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Frachtbrieft mit Firma liefert billig die Buchdruckerei der „Bad. Presse.“

Die Fürstliche Kammer in Donau- eschingen sucht einen

Kanzlisten,
welcher im Stenographieren und im Gebrauch der Schreibmaschine geübt ist. Gehalt nach Leistung 1200-1500 Mark. Zeugnisse und Lebenslauf sind einzureichen.

Bezirkskommando Bruchsal
sucht zu sofortigen Eintritt einen zweijährig freiwilligen und tadelloser Handschrift und guter Schulbildung.
Geeignete Bewerber haben den Meldechein nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie event. Zeugnisse einzureichen. 16243.4.2

Stuttgarter Fruchtbrot
aus der Conditorei
Laura Stahl, Stuttgart,
ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt 16407.3.1

Lina Berthold Wwe.,
Karls-Friedrichstraße 19,
Spezial-Geschäft
in Schokolade, Cacao; Thee, ff. Desserts, Marzipan.

Aitberühmt und von absoluter Reinheit ist der an Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen:
Teinachere Sauerquelle.
Wirksamstes Heilmittel bei Katarrhen aller Schleimhäute (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm, Blase), Influenza, endlich bei Säure- u. Concrementbildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus. Sehr appetitanregend.
Tafel- u. Erfrischungs-Getränk
I. Rang. Depot bei den Herren Cillits & Comp., Karlsruhe. 16395.20.1

General-Agentur

Die General-Agentur einer älteren deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft für den nördlichen Theil des Großherzogthums Baden und die Rheinpfalz ist mit festen Bezügen und Provision baldigt neu zu befehen. Nur fähigsten Bewerber mit besten Beziehungen finden Berücksichtigung. 16389
Offerten unter L. V. Karlsruhe hauptpostgernd.

Nachhilfe-Stunden.

Student erth. gründl. Nachhilfe in allen Gymnasialfächern, in Französisch und Mathematik für alle Klassen.
Adresse unter Nr. 16345 in der Exp. der „Bad. Pr.“ zu erfahren. 3.2
Ein gut erhaltenes

Klavier

wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet der
Gesangverein „Liederkranz“
Bretten. 16309.2.2

Freundliche Aufnahme.

Ein gebild. alleinstehendes Fräulein sucht freundliche Aufnahme bei freier Station gegen entsprechende Dienstleistungen. Gest. Off. unt. Nr. 16411 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 15397
Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Diejenigen Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, welche im Feldzuge 1870/71 in den Reihen des mobilen Regiments gestanden haben und beabsichtigen, an der 25jährigen Gedächtnisfeier des Gefechtes von Nuits Theil zu nehmen, werden aufgefordert, ihre Adresse bis zum 12. November d. J. dem Bureau des Regiments mitzutheilen.

Unteroffiziere und Mannschaften wollen außerdem angeben Dienststellung und Kompanie im Feldzuge, sowie ob Sicherstellung des Quartiers durch das Regiment gewünscht wird oder nicht.
Quartier-Nachweis: vom 17. Dezember Mittags bis 18. Dez. 10 Uhr Vormittags im Schulgebäude Kriegstraße 44.
Fahrpreismäßigung ist für die Tage vom 16. bis einschl. 20. Dezember genehmigt. (Militärjahrespreis). Zur Erlangung einer Militär-Fahrkarte ist der Militärpaß oder in Ermangelung desselben eine entsprechende Bescheinigung des Bürgermeistersamt vorzuzeigen. Bestere muß Namen, Wohnort, Zugehörigkeit zum Regiment, Theilnahme am Feldzuge, sowie Zweck der Reise enthalten.
Am 17. Dezember von 6³⁰ Uhr Abends ab Empfang der Gäste im Kolosseumsaal (Waldstraße 16/18). Beginn der Feier 7³⁰ Uhr Abends. Alle weiteren Mittheilungen erfolgen durch Programme am 17. Abends im Kolosseumsaal bezw. am 18. bis 10 Uhr Vormittags im Schulgebäude Kriegstraße 44. 15942.3.3
Karlsruhe, den 28. Oktober 1895.

Rönlgl. Kommando des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Dünger-Verkauf in Gottesau.
Freitag den 22. November, Vormittags 10 Uhr, wird das Düngervergebnis für Dezember, Januar und Februar der 1., 2. und 3. Batterie ratenweise an den Höchstbietenden verkauft.
Rate I umfaßt den Dünger vom 16. Dez. bis 2. Jan., früh 9 Uhr,
" II " " " " 2. Jan. " 16. Jan. " 9 "
" III " " " " 16. Jan. " 1. Febr. " 9 "
" IV " " " " 1. Febr. " 15. Febr. " 9 "
" V " " " " 15. Febr. " 29. Febr. " 9 "
Angebote sind schriftlich, im verschlossenen Briefe abzugeben. In den Angeboten muß die Batterie und die Zeit, für welche auf den Dünger respektirt wird, angegeben sein. 16371.2.1
I. Abtheilung
1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Wein-Restaurant zum Gutenberg

in Freiburg i. B.
übernommen und eröffnet habe.
Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten Hotels am Rhein u. bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht entsprechen zu können, und werde ich bemüht sein, durch Verabreichung von reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit zu erwerben.
Zu geneigtem Besuche freundlichst einladend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Schlink,
gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

Obstochstämme, Formbäume, Rosen, Beerenobst, Draht, Spalierlatten, Drahtspanner, Pfähle, sämmtliches Material zu Zwerobstgärten liefere alles aus besten und billigsten Bezugsquellen. Renanlagen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

M. Scheerer, Zwerobstzüchter,
Karlsruhe-Mühlburg.
NB. Als langjähriger Spezialist im Obstbau dürfen meine Kunden nur auf Gutes rechnen. 15000

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Mittagstisch.

Zu einem sehr guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch werden noch 3-4 Herren gesucht. 16426.3.1
Steinstraße 10, 3. Stod.

Zu verkaufen.

Ein seit mehr als 20 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes **Weißkurzwaaren- und Gendengegeschäft** in der besten Geschäftslage der Stadt **Bruchsal**, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft gegen Einlage von Briefmarken durch das Commissions-Bureau von **Albert Buchmüller sr.** in Bruchsal. 15577.5.4

Nähmaschinen.

Eine wenig gebrauchte **Cloriosa**, sowie eine **Tionia**, für Schneider oder Tapeziere, sind äußerst billig zu verkaufen. **P. Oberhardt, Grenzstr. 10.**
Stellung erhält Jeder schnell, überallhin. Fordere Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend.**

Gesucht

von einem Fabrikgeschäft auf dem Lande ein **Schreiber** mit deutlicher Handschrift zum alsbaldigen Eintritt. Die Stelle eignet sich besonders für einen pensionirten Militär.
Mit Zeugnis-kopie belegte Offerten befördert unter Nr. 16384 die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Junger Burche

von 14-16 Jahren zum Bohren gesucht. 16419
Schlosserei Herrenstraße 5.
Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird für ein bedeutendes an gros & an detail-Geschäft ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie. Tüchtige Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschriebene Offerten bes. die Exp. der „Bad. Pr.“ unt. Nr. 15968. 3.3

Ohne Gehalt

nur bei freier Station sucht ein fleißiger, ansehnl. militärfreier Norddeutscher von 25 Jahren, evang. und aus guter Familie dauernde Stellung in einem gediegenen Geschäft, auch in kleinerem Ort. Derselbe war bisher im Spritz-, Bild- und Italien. Weingeschäft, sowie in der Mineralwasser-, Colonial- und Eisenwaarenbranche thätig, worüber er die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Versteht die Buchführung und übernimmt auch kleinere Reisen. Gest. Offerten an **Fritz Grube**, v. Nr. Herr Dr. **Vorherdt, Auerbach a. d. Bergstraße.** 16380.2.1

Dienstpersonal

jeder Art finden und suchen Stellen für hier und auswärts durch
Fran Haist, Schwabenstr. 34.
Dasselbst können anständige Mädchen billig wohnen. 16428.2.1

Zu vermieten, wegen Verletzung.

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf Anfang Dezember. **Leisingstraße 26,** 2. Stod. 16278.3.2

Werberstraße 71, 2. Stod., ist eine Wohnung von 2 Zimmern (Mansarde) auf 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. 2.1

Zimmer zu vermieten.

Als Mitbewohner wird ein Bau-gewerkschüler in ein gutes und großes Zimmer gesucht. 15899.4.2
Uhlandstraße 4, parterre.

Uhlandstraße 3 sind 2-3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Ein hübsch möblirtes Zimmer, nach der Straße gehend, ist mit sehr guter Pension billig zu vermieten. 16425
Steinstraße 10, 3. St.
Eine Schlafstube für einen Arbeiter gesucht. **Amalienstraße 47,** parterre. 16424.2.1

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gef. Mittheilung, daß ich am heutigen Tage

Kaiserstraße 74, am Marktplatz,

eine

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zu liefern und bin ich durch besonders leistungsfähige Maschinen in der Lage, meine Artikel bei streng wechsell. constanten Bedienung in höchst preiswürdig abgeben zu können.

Zum geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich

hochachtungsvoll

J. Goldschmidt.

1895.22

Jakob aus Amerika.

(Nachdruck verboten.)



Der Jakob aus Amerika kam jüngst zum Kleider-Gahn. Er möchte erst Allotria, Fing dann auf einmal an: „Ich brauche einen Anzug fein, Doch darf er nicht gar theuer sein!“

„Das freut mich sehr, seid ohne Sorg“, Ich bin dafür bekannt. Viel theurer ist es in Newyork, Als wie im deutschen Land. Der Billigste ist, hört mich an: Nur ich allein, der Kleider-Gahn!“

Große Posten Mäntel mit und ohne Pelzine in allen möglichen Farben, 8, 10, 12, 14, 17, 19, 21 bis 34 Mt.

Winter-Heberzieher in allen denkbaren Mustern, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 18, 20, 22 bis 28 Mt., jedem Mann passend.

Knaben-Mäntel mit Kragen, 3, 4, 5, 7, 9 bis 14 Mt.

Hervor-Flugzeuge in allen möglichen Farben, 8, 10, 12, 14, 16, 18 bis 40 Mt.

Laden-Zuppen in allen Preislagen. Dosen in jeder Preislage, von 1.50 an bis zu den feinsten in großer Auswahl.

Meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 u. bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten.

13856

J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Heirat 200 reiche Partien sende zur Auswahl. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2, 1895

Verein ehemaliger 113er.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden zur

General-Versammlung

auf Samstag den 9. d. M., Abends 8 Uhr, in die Alte Branerei Bischoff, Herrenstraße 10, hinterer Saal, freundlichst eingeladen. Es soll die Genehmigung der Statuten vorgenommen werden, ebenso finden Aufnahmen neuer Mitglieder statt.

Der Vorstand.

16414.2.1

Das Bücher- und Bilderlager

von

A. L. Schaeffer,

Antiquariat in München

befindet sich wieder während der Messe 16214.2.2
beim Bahnübergang zum Stadtgarten.

CHOCOLADE-CACAO

DER

COMPAGNIE FRANÇAISE

MARQUE DE FABRIQUE

2 Fabriken mit Wasserkraft
Strassburg i. Els.

Mühlenplan 17 u. 26.

Überall zu haben
in anerkannt vorzüglichen
Qualitäten. 7428*

Mädchen gesucht.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen findet leichte Beschäftigung in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kneipp-Kalender

pro 1896 15131
eingetroffen.

Kneipp-Kur-Anstalt,

Karlsruhe, Hirschstraße 12,
Besitzer: Seb. Münich,
Lager Kneipp'scher Heilmittel,
Diätischen Nähr- und Genußmittel,
Leibwäsche, Sandalen etc. in stets
guter Waare nach Prälat Kneipp,
Dr. Zahmann und Andern.

Neuwäscherei.

Pariser
Spezialität:
Kragen, Manschetten, Vorheube.
Herstellung wie neu.
Größte Schonung der Wäsche.

Geschw. Bohm,

Karlstr. 22, 2. Oberb. 14698

Damen, die alte
Wollschachen unarbeiten lassen,
bietet reichste Musterwahl in
Stoffen aller Art, erprobt solide
Qualitäten zu konkurrenzl. Preisen.
Franz Niemann, Gotha.
Annahmestelle: E. Feder-
lechner, Bähringerstr. 74.

Wer die höchsten Preise für
getragene Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe
und Stiefel, Möbel und
Betten, Uniformstücke etc. etc.
erzielen will, sende seine
Adresse gefl. an
10745
A. Reutlinger Ww.,
Marktgrafenstr. 12 u. 14.

Blechfannen

für Öl, Lack u. dergl. von 1-75 kg
Inhalt sowie dazu passende Weiden-
körbe und Blechbalagen jeder Art
sind stets auf Lager in der Blechwaaren-
fabrik E. Just, Karlsruhe. 11791

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann,
meiner Frau Ottilie, geb. Hammer
aus Dietigheim weder etwas zu
leihen noch zu borgen, da ich für
nichts haften. 16406
Dietigheim, den 6. Nov. 1895.
Joseph Verisch III,
Bahnarbeiter.

Ital. Macaroni

in verschiedenen Qualitäten,
per Pfund à 35, 40 und 50 Pfg.,
Bruch-Macaroni
per Pfund à 30 Pfg., bei Mehr-
abnahme billiger.

F. A. Herrmann,

15946 5 Waldstraße 5. 3.3

Sie husten
Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,
Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Grossherzogl. Hofapotheke.

Discretion!

Unter strengster Discretion werden
in beliebigen Tagesstunden von einem
erfahrenen Buchhalter gegen ein
gemessenes Honorar Bücher be-
tragen, Bücherabschluss und Li-
quidationen besorgt. Offerten unter
Nr. 16219 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erb. 64

Zum Verkauf eines gangbaren, ge-
leglich geschützten Artikels, für Tape-
stere, Möbel- und Eisenwaarenhändler
passend, werden in allen Städten
Deutschlands

Vertreter gesucht.

Offerten befördert die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 15186. 127
Ehe! Doch über die Ehe!
1 A Brief-Marken. **Ehe!**
Stiefa-Verlag, Dr 56, Hamburg.